



Haus & Grund Stuttgart
Stuttgarter Haus- und
Grundbesitzerverein e. V.

Ansprechpartner/-in **Ulrich Wecker**
Telefon **0711 21048-22**
Telefax **0711 21048-68**
E-Mail **verein@hausundgrund-stuttgart.de**
Unser Zeichen **1/we**
Datum **16.05.2015**

Haus & Grund Stuttgart **Bürgerhaushalt unbrauchbares Instrument**

Bürger sehen offenbar keine Defizite am Wohnungsmarkt - Kunstrasenplätze wichtiger als Wohnungen

Vorsitzender Dr. Klaus Lang: Bereitgestellte Mittel besser den Bezirksbeiräten direkt zur Verteilung zuweisen

„Der Stuttgarter Haus- und Grundbesitzerverein sieht das Ergebnis des sogenannten Bürgerhaushalts als irreführend an. Aufgrund des bestehenden Verfahrens werden fast nur kleinteilige Projekte in den Stadtbezirken aufs Podest gehoben“, kritisiert Vereinsvorsitzender Dr. Klaus Lang. Der Bürgerhaushalt wecke bei den Bürgern falsche Erwartungen einer echten Mitbestimmung, was aber tatsächlich nicht der Fall ist. Haus & Grund Stuttgart regt stattdessen an, die Bürgerwünsche direkt in den jeweiligen Stadtbezirken zu ermitteln und die Bezirksbeiräte mit eigenem Budget auszustatten und darüber entscheiden zu lassen.

„Die wachsenden Beteiligungszahlen am Bürgerhaushalt, welche in der nunmehr vierten Runde mehr als 50.000 Teilnehmer, knapp 3.500 Vorschläge und über 1,2 Millionen Bewertungen erbrachten, beeindruckten nur auf den ersten Blick“, resümiert Vereinsvorsitzender Dr. Klaus Lang.

Betrachtet man die Ergebnisse der Bewertungen, ist - wie auch schon in den Jahren davor – festzustellen, dass es sich bei der weit überwiegenden Zahl der vorne platzierten Vorschläge um Investitionsprojekte in den einzelnen Stadtbezirken handelt: „Neun der zehn bestbewerteten Vorschläge beziehen sich auf Maßnahmen vor Ort, unter den ersten 50 betreffen 39 rein stadtbezirksbezogene Interessen und lediglich 11 die Gesamtstadt“, bilanziert Vorsitzender Dr. Klaus Lang. Häufig landeten diejenigen Projekte im Vordergrund, für die von Interessensgruppen besonders stark mobilisiert wurde. „Dies ist nicht unser Verständnis verantwortungsvoller Demokratie, sondern folgt dem Prinzip, dass derjenige gut abschneidet, der am lautesten vor seiner Haustüre trommelt“, ergänzt Geschäftsführer Ulrich Wecker

„Geht man nach dem Ergebnis des Bürgerhaushalts, treibt das Thema Wohnraumversorgung die Menschen in Stuttgart nur wenig um“, merkt Wecker weiter an. „Der erste Vorschlag zum Thema Wohnen hat es nicht einmal unter die ersten 100 geschafft, konkret landete der Wunsch nach dem Bau von mehr Sozialwohnungen auf Platz 111. Entweder ein Beleg, dass das Thema Wohnen doch nicht so bedeutend ist, wie von der Politik angenommen, oder aber ein Beweis dafür, dass offenkundig gerade für sozial schwächere Bevölkerungsschichten der Bürgerhaushalt kein geeignetes Instrument ist sich Gehör zu verschaffen“. Insgesamt gebe es unter den knapp 3.500 Einreichungen lediglich 39 Vorschläge zum Thema Wohnen. „Schulgemeinschaften und örtliche Vereine, haben also Erfolg, demgegenüber bleiben wirklich brennende kommunale Themen auf der Strecke“, so Wecker weiter.

„Hinzu kommt, dass der Bürgerhaushalt einen erheblichen Aufwand sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht erfordert, der auf Grund des geringen Erkenntnisgewinns in keinsten Weise gerechtfertigt ist“, merkt Dr. Klaus Lang ergänzend an. Die Stadt beziffere den Sachaufwand allein mit 160.000 Euro, hinzu kommt der erhebliche Personaleinsatz zur Prüfung der 100 am besten bewerteten sowie weiterer stadtbezirksbezogener Vorschläge durch die Fachverwaltungen, die Vorstellung sowie die Beratung in Bezirksbeiräten und Gremien des Gemeinderats. Schließlich noch die Kosten für Werbemaßnahmen der einzelnen Interessensgruppen. „Insgesamt dürften sich die Kosten schnell auf eine halbe Million Euro für den Bürgerhaushalt belaufen, womit sich schon die Frage stellt, ob dieser große Aufwand gerechtfertigt ist“, kritisiert Dr. Lang.

Zielgerichteter wären diese Mittel für ein stadtbezirksorientiertes Verfahren eingesetzt. Konkret regt Haus & Grund Stuttgart an, die Etats der Bezirksbeiräte entsprechend zu erhöhen und die Einwohner auf der jeweiligen Stadtbezirksebene direkt Vorschläge für deren Verwendung machen zu lassen, auf deren Basis die Bezirksbeiräte dann verbindlich entscheiden. München geht hier mit gutem Beispiel voran. Dort wird ein Bürgerhaushalt als bürokratischer Unsinn weiter abgelehnt. Stattdessen werden die Stadtviertelbudgets 2018 deutlich auf € 2 je Einwohner erhöht. Dann könnten die Beteiligten auch tatsächlich sehen, dass sich ihr Engagement lohnt und sich

die bestplatzierten Vorschläge – mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit – auch umsetzen lassen. „Dies wertet die Arbeit der Bezirksbeiräte auf und wäre darüber hinaus auch weitaus gerechter, da die zur Verfügung stehenden Mittel im Verhältnis der jeweiligen Einwohnerzahl ausgegeben werden“, empfiehlt die Vereinsführung abschließend.

Gez. GF Wecker

Stuttgart,16.05:2017

Haus & Grund Stuttgart in Kürze

Der 1902 gegründete Stuttgarter Haus- und Grundbesitzerverein vertritt mit Nachdruck die Interessen privater Haus- und Wohnungseigentümer, Vermieter und künftig Kauf- und Bauwilliger gegenüber der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit. Haus & Grund ist wirtschaftlich und politisch völlig unabhängig. Die über 21.000 Mitglieder sind Eigennutzer oder Vermieter und verfügen über rund 100.000 Immobilieneinheiten, davon 70.000 in der Landeshauptstadt. Die 40 Mitarbeiter starke Geschäftsstelle in der Gerokstraße 3 erbringt für die Mitglieder telefonische und persönliche Rechtsberatung sowie steuerliche, bautechnische und energetische Beratung sowie weitere Dienst- und Beratungsleistungen rund um die Immobilie. Der zum Verein gehörende Verlag für Hausbesitzer GmbH publiziert die monatlich erscheinende Fachzeitschrift Haus & Grund Württemberg mit einer Auflage von 100.000 Exemplaren. Mit weiteren Tochtergesellschaften wird Mitgliedern, aber auch Außenstehenden, die Miets- oder WEG-Verwaltung ihrer Objekte sowie Betriebskostenabrechnungen und Verkaufsunterstützung angeboten. Die Verwaltungs-GmbH bewirtschaftet derzeit rund 4.000 Einheiten. Vereinsvorsitzender ist Dr. Klaus Lang, ehemaliger Erster Bürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart, Geschäftsführer ist Ulrich Wecker.